

**Demokratiebildung in der
Ausbildung pädagogischer
Fachkräfte –
ein Zusammenspiel zwischen
Auszubildenden,
Fachschulen/Fachakademien
und Praxiseinrichtungen**

Brainstorming:

Notieren Sie den ersten Gedanken,
der Ihnen zum IST-Zustand des o.g.
Themas aus Ihren eigenen
Erfahrungen heraus einfällt.

Petra Ostermann & Carola Vollmann, Multiplikatorinnen

Sommerakademie 2017



**Workshop
„Demokratiebildung in der Ausbildung
pädagogischer Fachkräfte –
ein Zusammenspiel zwischen
Auszubildenden,
Fachschulen/Fachakademien und
Praxiseinrichtungen“**

Demokratiebildung in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte

1. Überblick über Vorgaben durch:

- Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen/Fachakademien (KMK)
- Länderübergreifender Lehrplan Erzieherin/Erzieher

2. Vorstellung des Brainstormings zum IST-Zustand

3. Identifizierung von möglichen Bedarfen

4. Entwicklung/Sammlung möglicher Strategien zur Veränderung und Verbesserung der Situation

Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieher/innen an Fachschulen/Fachakademien

- Beschluss der KMK (Kultusministerkonferenz) vom 01.12.2011

- „Es definiert das **Anforderungsniveau des Berufs** und enthält die **Formulierung der beruflichen Handlungskompetenzen**, über die eine qualifizierte Fachkraft verfügen muss, um den Beruf dem Anforderungsniveau entsprechend kompetent ausüben zu können.“



- „Die **Kompetenzbeschreibungen** und **Handlungsfelder** beziehen sich auf den Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach dem **Achten Buch Sozialgesetz (SGB VIII)**.“

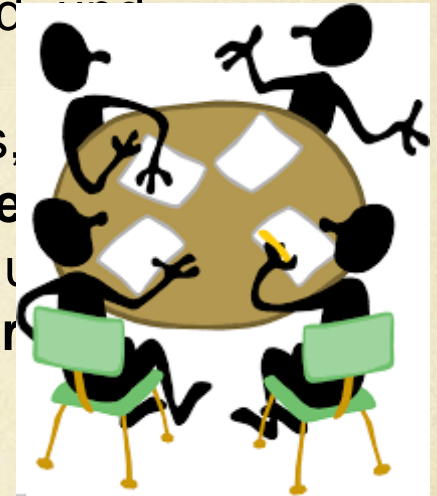


- „Die in dem Qualifikationsprofil beschriebenen **Kompetenzen** sind für die Umsetzung in den Ländern **verbindlich**.“

Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieher/innen an Fachschulen/Fachakademien

Das kompetenzorientierte Qualifikationsprofil der KMK basiert u.a. auf dem **Gemeinsamen Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“** der JFMK (Jugendfamilienministerkonferenz):

„Gemeinsames Interesse von JFMK und KMK ist es, die **Weiterentwicklung von Fachschulbildungsgängen und Hochschulstudiengängen** im Bereich der Bildung und Erziehung in der Kindheit durch einen **kompetenzorientierten Orientierungsrahmen** zu fördern.“



Hierzu benennt das JFMK neben Kenntnissen (4.1) und Fertigkeiten (4.2) auch einige personale und soziale Kompetenzen, über die pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen verfügen sollten: Z.B. u.a. die **„Demokratische Wertorientierung“** (Pkt. 4.3).

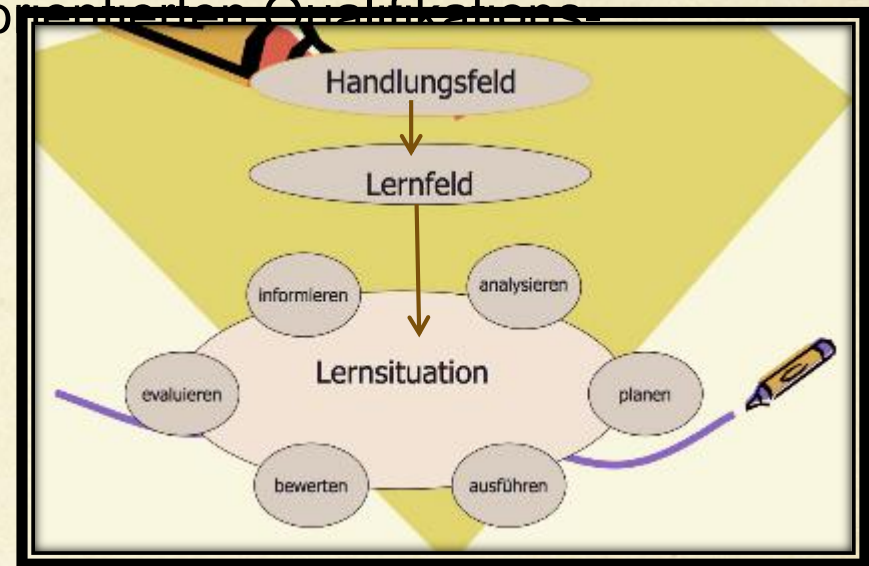
Länderübergreifender Lehrplan Erzieherin/Erzieher

Aus dem kompetenzorientierte Qualifikationsprofil der KMK entstand so der länderübergreifende Lehrplan für Erzieher/innen: Die Ausbildung erfolgt in Lernfeldern, die sich an den Handlungsfeldern des kompetenzorientierten Qualifikationsprofils der KMK orientieren.

Handlungsfelder = die den Beruf kennzeichnenden

Aufgabenkomplexe
Lernfelder = (mehrdimensional)

beziehen sich auf thematisch zusammengehörige Aufgabenbereiche professionellen Handelns, die für alle Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe wesentlich sind“ – beinhalten für die Ausbildung Zielformulierungen, Zeitrichtwerte oder auch Angaben zu Ausbildungsinhalten



Länderübergreifender Lehrplan Erzieherin/Erzieher

„Partizipation“ wird als eine der **6 Querschnittsaufgaben** in der Ausbildung gesehen:

„Partizipation: Im Sinne der **Vermittlung einer Haltung**, die auf eine Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen des öffentlichen Lebens abzielt, mit dem **Ziel einer demokratischen Teilhabe an der Gesellschaft.**“ (Weitere Querschnittsaufgaben: Prävention, Sprachbildung, Wertevermittlung, Vermittlung von Medienkompetenz)



„Die Entwicklung einer professionellen Haltung ist ein wesentliches Ziel im Ausbildungsprozess, ...“ – durch Weiterentwicklung von Selbständigkeit, Sozialkompetenzen und insbes. kommunikativen Kompetenzen, sowie durch Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns.

Länderübergreifender Lehrplan Erzieherin/Erzieher



Lernfelder laut Lehrplan:

- 1) Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln
- 2) Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- 3) Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
- 4) Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten
- 5) Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen
- 6) Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

Länderübergreifender Lehrplan Erzieherin/Erzieher

Beispiele für Partizipation und Demokratiebildung im Lehrplan:

- **LF 1** Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln: „Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Fertigkeiten, Verantwortung und Initiative für die eigene Ausbildung zu übernehmen und sie partizipativ mit allen Beteiligten an den Lernorten Schule und Praxis zu **LF 2** pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten: „Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Fertigkeiten,
 - (...) gruppenbezogene pädagogische Aktivitäten partizipatorisch zu planen, zu begleiten und angemessen zu steuern.
 - Erziehung als dialogischen Prozess zu beachten (...)
 - Partizipationsstrukturen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene konzeptionell zu verankern
 - die demokratischen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen umzusetzen.“

Länderübergreifender Lehrplan Erzieherin/Erzieher

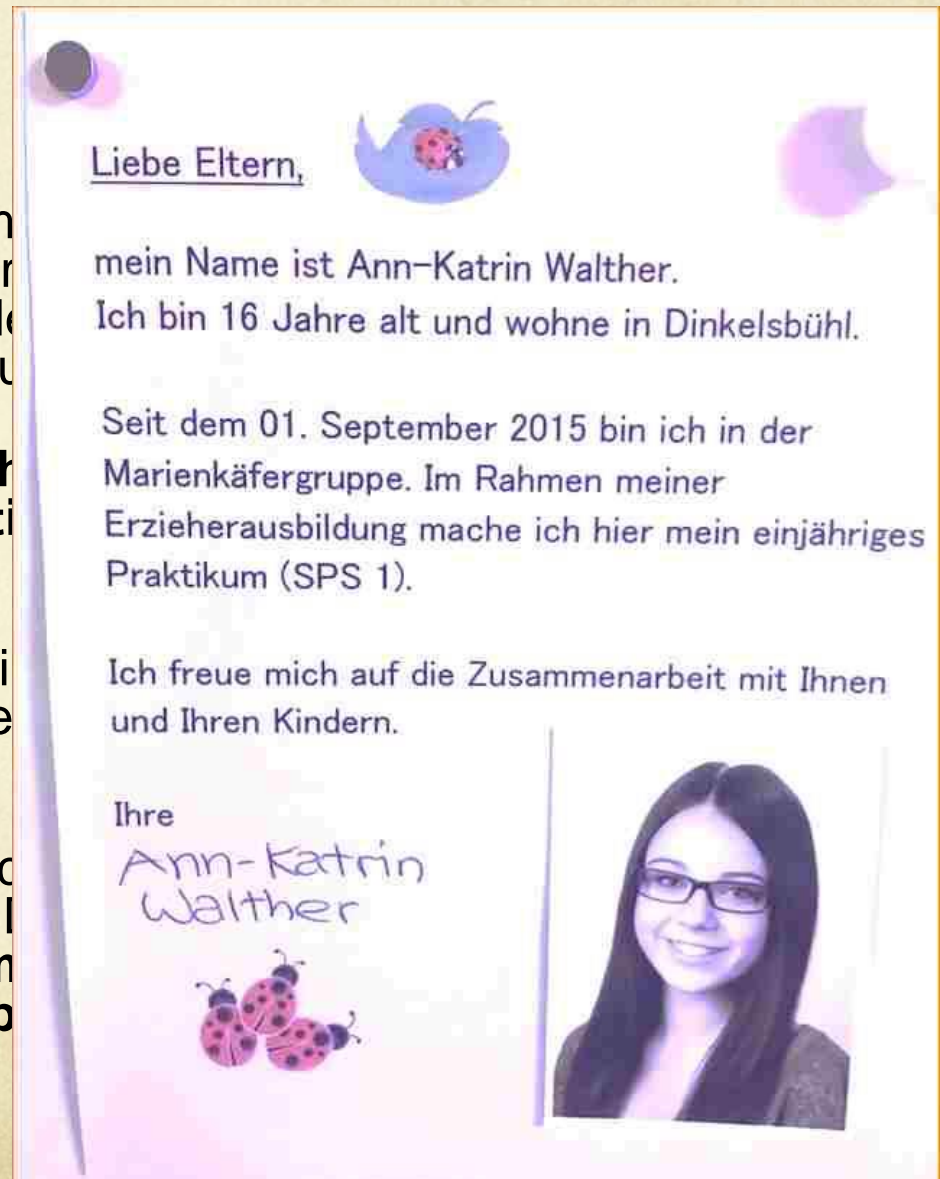
Beispiele für Partizipation und Demokratiebildung im Lehrplan:

- LF 4 Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten: „Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Fertigkeiten, Lernumgebungen in den verschiedenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- LF 5 Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern selbstverantwortlich und partizipativ zu gestalten, und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen: Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Fertigkeiten, Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern und anderen Bezugspersonen auf der Grundlage rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen partizipativ zu gestalten und Gespräche methodengeleitet und partizipativ durchzuführen.

Länderübergreifender Lehrplan Erzieherin/Erzieher

Lernort Praxis

- „Fachschule/Fachakademie die Gestaltung des Lernort Institutionen übergreifend das gemeinsame Ausbildung
- **„Erkenntnisse und Erfahrung Gegenstand der theoretischen umgekehrt.“**
- Fachschule/Fachakademie gemeinsam Anforderungen Praktikumsphasen.
- Durch die Fachschule/Fach methodische Begleitung. **qualifizierte Anleitung mit Wahrnehmung der Ausb**



Kurze Vorstellung des „Brainstormings“ vom Beginn:

IST-Zustand zur Demokratiebildung in der Ausbildung (Plakat/e)



Bedarfe: Für eine angemessene Demokratiebildung in der Ausbildung braucht es unter anderem...

Insurance was invented.

... das Entwickeln einer
**professionellen, partizipativen
Haltung:**

- den Dialog mit allen Beteiligten auf Augenhöhe führen
- sich der Macht-/Hierarchiestrukturen bewusst zu sein
- das Erlernen/Anstreben von (Sozial-/Selbst-...) Kompetenzen (z.B. eigene Meinungen/Überzeugungen reflektieren, einbringen, verteidigen, mit anderen aushandeln, mit Differenzen konstruktiv umgehen und gemeinsam Lösungen finden u.v.m.)
- (Weiter-)Entwicklung der eigenen Professionalität als

... das Wissen um und die Fähigkeit zur Anwendung von **demokratischen Strukturen** sowie **Konzepten der Partizipation**, z.B.:

- gesetzliche Verankerung von Kinderrechten und Partizipation
- Demokratie/Partizipation als solche inkl. eigener Erfahrung von Selbstwirksamkeit
- Konzepte der Kinderstube der Demokratie/jung bewegt (Mitentscheidung & Mitgestaltung; projektorientierte und institutionalisierte

→ **Beteiligungsplan finden sich keine konkreten Vor-/Angaben zum Entwickeln einer solchen Haltung bzw. zu**

Bedarfe: Für eine angemessene Demokratiebildung in der Ausbildung braucht es unter anderem...

Was sollten Fachschule/Fachakademie und
Praxiseinrichtung zur Demokratiebildung von
Auszubildenden leisten?

→ Machen Sie **mögliche weitere Bedarfe** (neben den
bereits genannten) aus und halten Sie diese in
geeigneten Stichworten auf Moderationskarten fest.

(Zeitangabe: 5 Minuten)



Demokratiebildung in der Ausbildung: Wie können diese verschiedenen Bedarfe möglicherweise gedeckt werden?

Welche Strategien
können/müssen
entwickelt werden, um
den hier identifizierten
Bedarfen gerecht zu
werden?



Welche Beteiligten
könnten auf welche Art
und Weise konkret
dazu beitragen, das
Thema
voranzubringen?



Notieren Sie in
Kleingruppen
Ideen für
mögliche
Strategien
(*max. 30 Minuten*)
und stellen Sie
diese nachher
hier vor
(*ca. 5 Minuten*).

Literaturliste

- Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen/Fachakademien (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.2011, zu finden unter www.kmk.org)
- Gemeinsamer Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ (Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz von 06/2010, zu finden unter www.jfmk.de)
- Länderübergreifender Lehrplan Erzieherin/Erzieher (Entwurf Stand 01.07.2012, zu finden z.B. unter www.boefae.de (*Bundesarbeitsgemeinschaft öffentlicher und freier Ausbildungsstätten für Erzieher/innen*) oder unter www.bildungsserver.de)
- Angelika Eikel: „Beiträge zur Partizipationsförderung in der Schule“, BKL-Programm Demokratie lernen & leben. Demokratische Partizipation in der Schule, Berlin 2006